



SOZIALES

Lern- und Erlebnisbauernhof Karibu

Seite 4

Bild: Daniel Beiter

WEITERE THEMEN:

JUGEND

Ein Anlaufpunkt für junge Menschen

10 Jahre Jugendtreff in der
Dr.-Georg-Simnacher-Stiftung

Seite 2

MUSEUMSCHECK

Das Schulmuseum Ichenhausen

„Back to school“ – hier lernt jeder
gern dazu

Seite 7

NAMEN UND NEUIGKEITEN

Bezirksehrung für Anni Fries

Einsatz für Land und Leute gewürdigt

Seite 6

JUGEND

Medienfachberatung Schwaben

Mit neuem Team am Start

Seite 10

JUGEND: Ein etablierter Anlaufpunkt für junge Menschen

Bezirk Schwaben und Stadt Günzburg feiern 10 Jahre Jugendtreff in der Dr.-Georg-Simnacher-Stiftung

„Hier kann ich Freunde treffen, die man sonst nicht so trifft“, freut sich die 15-jährige Patrizia, die regelmäßig im Jugendtreff Günzburg mit ihren Freundinnen quatscht, Gesellschaftsspiele spielt, Musik hört oder an Ausflügen teilnimmt. Der Treff in der Wohnanlage der Dr.-Georg-Simnacher-Stiftung in Günzburg hat sich seit seiner Gründung durch den Bezirk Schwaben und die Stadt Günzburg vor 10 Jahren zu einem beliebten Treffpunkt für Jugendliche vor Ort entwickelt. Das Jubiläum wurde nun im Glashaus der Wohnanlage sowie im Jugendtreff gefeiert.

Eine „Wohnanlage in lebendiger Nachbarschaft“ soll die Dr.-Georg-Simnacher-Stiftung laut ihrer Satzung sein. „Was könnte lebendiger sein als ein funktionierender Treff für junge Menschen?“ fragte Leiterin Cornelia Reisenbüchler die Gäste aus Politik, Verwaltung sowie aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern und Partnern bei der Feier im Glashaus der Anlage. Bezirksrätin Stephanie Denzler überbrachte die Grüße und Glückwünsche des Bezirkstagspräsidenten und betonte die herausragende pädagogische Arbeit, die durch die Jugendhilfe Seitz im Jugendtreff gewährleistet werde. Neben den regulären Freizeitangeboten im Treff und gemeinsamen Aktivitäten wie Ausflügen,



Das Team des Jugendtreffs Günzburg. Bild: Daniel Beiter

sowie auch die Beratung eine zentrale Rolle, etwa bei der Jobsuche oder bei der Nutzung digitaler Medien. Der Jugendtreff sei damit ein „Wegweiser für die Jugendlichen“, nicht zuletzt in der politischen Bildung.

Für Günzburgs Oberbürgermeister Gerhard Jauernig sorgten auch weitere Aspekte für den Erfolg des Jugendtreffs: „Ein Jugendtreff muss zentral liegen, darf niemanden stören und muss genügend Platz bieten.“ Dass ein Ort mit all diesen Vorzügen der offenen Jugendarbeit zur Verfügung steht, dafür bedankte sich der Jugendtreff-Leiter Michael Seitz. Er erinnerte daran, welchen gesellschaftlichen Wert die Arbeit im Jugendtreff habe: „Jugendliche von heute sind Bürger von morgen“. Entsprechend wichtig sei es, Jugend-

lichen einen sozialen Rahmen zur Weiterentwicklung, persönlichen Öffnung und – auch politischen – Beteiligung zu bieten. Wie genau diese Handlungsbefähigung Jugendlicher durch Angebote der offenen Jugendarbeit gelingen kann, führte der Diplom-Soziologe Dr. Florian Straus in einer Festansprache aus. Wichtig sei es, Jugendliche zu unterstützen, Beziehungen zu ihren „Peers“ zu entwickeln und als Teil der Gemeinschaft persönlich zu wachsen. Gemeinsam durch die Angebote der Jugendarbeit Neues entdecken und sich entfalten zu können, sei dabei vor allem für sozial benachteiligte Jugendliche von großer Bedeutung. Besonderen Erfolg verspreche hierbei, Jugendliche eigene Aktionen mit allen notwendigen Schritten selbst gestalten zu lassen,

und sie so an gesellschaftliches Engagement heranzuführen.

Dass dieses „Mitmachen“ auch im Jugendtreff gelebt wird, wurde beim Empfang im Jugendtreff deutlich. Hier feierten mehrere Jugendliche mit, die regelmäßig in den Treff kommen und dort freiwillig Aufgaben übernehmen, beispielsweise als DJ. Solches Engagement wird besonders bei der „Guntia Beats Party“ am 27. Oktober, die Jugendliche aus Günzburg mit Unterstützung selbst organisieren werden, gefragt sein. Auch Patrizia will sich hier auf jeden Fall einbringen. Ob sie sich an der Bar, beim Schreiben der Getränkekarte oder in anderer Form beteiligt, weiß sie noch nicht genau. Was sie aber schon jetzt weiß: „Organisieren macht mir Spaß.“ (db)



*Oben: Das Jubiläum feierten die geladenen Gäste und die Jugendlichen des Jugendtreffs bei einem gemeinsamen Imbiss.
Unten: Dr. Florian Straus gab in seiner Festansprache einen Einblick in den Zweck und den gesellschaftlichen Wert der offenen Jugendarbeit. Bilder: Daniel Beiter*



Kontakt und Info:

Jugendtreff in der
Dr.-Georg-Simnacher-Stiftung Günzburg
(Modellwohnanlage Günzburg)

Ludwig-Heilmeyer-Straße 7 – 21
89312 Günzburg
Telefon: 0 82 21 - 50 86

SOZIALES: Auf dem Lern- und Erlebnisbauernhof Karibu wird Inklusion gelebt

Bezirk Schwaben fördert Beschäftigung von Menschen mit Behinderung



So schön und einfach kann Inklusion sein: Andrea (links) und die anderen Kinder und Jugendlichen haben auf dem Lern- und Erlebnisbauernhof Karibu gemeinsam Spaß. Bild: Daniel Beiter

Seitdem Andrea diese Perspektive hat, ist sie in der Schule wieder top motiviert“, freut sich Karin Stark, Leiterin des Lern- und Erlebnisbauernhofs Karibu in Sigmarszell (Landkreis Lindau). Andrea (17) aus Lindenberg verbringt gerne ihre Ferien im Karibu. Gemeinsam mit anderen Kindern und Jugendlichen kümmert sie sich dort um die zahlreichen Tiere wie Pferde, Ziegen und Meerschweinchen, kocht und verlebt auch bei vielen weiteren Aktivitäten eine gute Zeit. Nach einem Praktikum spornt

die junge Dame mit Down-Syndrom nun die Aussicht an, im Anschluss an ihren Schulabschluss auf dem Hof eine Ausbildung zu machen und – wenn diese beiden Hürden gemeistert sind und sie volljährig ist – fest im Karibu mitzuarbeiten. Sie wäre dann die zweite von drei Menschen mit Behinderung, die durch ein neues Förderangebot des Bezirk Schwaben einen Arbeitsplatz im Karibu erhält.

„Karibu ist einer der ersten sogenannten "Anderen Leis-

tungsanbieter“, wie sie durch das Bundesteilhabegesetz nun möglich sind. Der Bezirk Schwaben kann dadurch auch auf diesem Weg die Teilhabe von Menschen mit Behinderung am Arbeitsleben unterstützen“, erklärt Melanie Finsterwald aus der Sozialverwaltung des Bezirk. Andere Leistungsanbieter stellen Alternativen der beruflichen Bildung und Arbeitsangebote für behinderte Menschen außerhalb der Werkstätten dar. Für die Finanzierung der Ausbildung, die der Beschäftigung

auf dem Arbeitsmarkt vorausgeht, sei die Agentur für Arbeit zuständig, der Bezirk Schwaben unterstütze die Anbieter bei der Finanzierung der Arbeitsplätze. Eine weitere Jugendliche mit Down-Syndrom ist durch diese Förderungen bereits bei Karibu im Einsatz. „Sie hat bislang ein besonderes Händchen für die Arbeit mit den Kindern bewiesen, weshalb sie derzeit eine pädagogische Zusatzausbildung absolviert“, berichtet Karin Stark. Für ihren Betrieb biete die Behinderung ihrer Mitarbeiterin sogar einen Mehrwert: „Zu Gästen wie Nicki, der seit einem schweren Unfall einen Rollstuhl benötigt, hat sie einen ganz anderen Zugang, da sie ihm ohne Berührungsängste und auf Augenhöhe begegnet.“

Das inklusive Miteinander auf dem Lern- und Erlebnisbauernhof kommt auch bei den Kindern und Jugendlichen ohne Behinderung gut an. „Es ist besser, dass keiner ausgeschlossen wird“, findet beispielsweise die 13-jährige Leyla, die seit dem Kindergarten regelmäßig beim Ferienangebot im Karibu teilnimmt und mittlerweile als Betreuerin mithilft.

Durch ihre angestrebte Tätigkeit im Karibu will Andrea sich einen persönlichen Traum erfüllen. Sie will „den Leuten helfen, wie eine Superheldin“. Ob sie dieses Ziel erreichen wird, daran lässt sie keinen Zweifel: „Ich bin stark.“ (db)



Oben: Karin Stark sorgt dafür, dass auch Menschen mit Behinderung auf ihrem Hof dazugehören.

Unten: Mit den Ziegen, Pferden und anderen Tieren können sich die Kinder und Jugendlichen stundenlang beschäftigen.

Bilder: Daniel Beiter

Kontakt und Info:

**Lern- und Erlebnisbauernhof
Karibu
Karin Stark
Hubers 6
88138 Sigmarszell**

Telefon: 0 83 89 - 98 47 02

E-Mail: karibu@leiblachtal.net

NAMEN UND NEUIGKEITEN: Bezirksehrung für Anni Fries

Einsatz für Land und Leute gewürdigt

Groß war die Freude von Anni Fries bei der Herbstversammlung der Ortsbäuerinnen im Kreisverband Augsburg über eine besondere Ehrung: Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert würdigte sie für ihren jahrzehntelangen Einsatz für die Landbevölkerung und den bäuerlichen Berufsstand mit der Sieben-Schwaben-Medaille des Bezirks.

In ihrer Arbeit und in ihrem ehrenamtlichen Einsatz habe es immer Schnittstellen zum Bezirk Schwaben und dessen Aufgaben gegeben, so Reichert. Tatkräftig habe Anni Fries in ihren Funktionen - sie war 15 Jahre lang als Kreisbäuerin im Landkreis Augsburg, 15 Jahre als Bezirksbäuerin für Schwaben und zehn Jahre lang als stellvertretende Landesbäuerin aktiv - dazu



Jürgen Reichert würdigte Anni Fries mit der Sieben-Schwaben-Medaille des Bezirks. Bild: Thomas Graupner

beigetragen, dass das dörfliche Gemeinschaftsleben in Schwaben weiterhin geprägt sei durch wertvolle Traditionen, aber auch durch moderne Impulse. Ihr Einsatz für den Bauernstand diene auch dem Erhalt einer wunderschönen Kulturlandschaft, so Reichert.

Zusätzlich zu diesen Aktivitäten habe sich die Meisterin der ländlichen Hauswirtschaft immer auch kommunalpolitisch engagiert, vom Gemeinde- bis zum Kreistag. Im Landkreis Augsburg ist sie seit 1996 stellvertretende Landrätin. (boe)

IMPRESSUM

Herausgeber:

Bezirk Schwaben,
Pressestelle
Hafnerberg 10,
86152 Augsburg
Telefon 08 21 - 31 01 241
Telefax 08 21 - 31 01 289
pressestelle@bezirk-schwaben.de
www.bezirk-schwaben.de

Verantwortlich: Birgit Böllinger,
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gestaltung: Alexandra Frank

Bildnachweis: Bei Bildern ohne Bildnachweis liegen die Veröffentlichungsrechte beim Bezirk Schwaben.

Redaktion: Birgit Böllinger (boe),
Daniel Beiter (db), Christiane Schlüter
(chs), Stefan Raueiser (sr)

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit und einfacher Sprache wird in den Texten auf eine geschlechtsneutrale Differenzierung (z.B. Mitarbeiterinnen / Mitarbeiter) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat nur redaktionelle Gründe und beinhaltet keine Wertung.

Verfügbarkeit: Die Bezirks-Info wird als PDF-Datei versendet und unter www.bezirk-schwaben.de zum Download angeboten.

Der Bezug ist kostenlos.

Wenn Sie unseren Newsletter abbestellen möchten oder sich Ihre E-Mail-Adresse ändert, senden Sie uns bitte eine kurze E-Mail an pressestelle@bezirk-schwaben.de.

MUSEUMSCHECK: Das Bayerische Schulmuseum Ichenhausen

„Back to school“ – hier lernt jeder gern dazu

Grantinger heißt der Hausmeister und er macht seinem Namen alle Ehre. Sein Kiosk für den Pausenverkauf ist gleich am Eingang aufgebaut – da schaut er im blauen Kittel über die Theke und grantelt gemütlich herum: über die Schüler, die einen Schokoriegel mit 50-Euro-Schein bezahlen wollen, über die Lehrer, die zu blöd zum Kopieren sind, über den Gesundheitswahn mancher Eltern, und und und ...

Jeder kennt aus der eigenen Schulzeit solch einen Hausmeister, wie ihn hier der Kabarettist Han's Klaffl spielt. So sind auch Erwachsene sofort „Back to school“ und mittendrin im Thema Schule, das jetzt im renovierten Bayerischen Schulmuseum Ichenhausen mit einer neuen Dauerausstellung völlig neu aufbereitet worden ist. Wiedererkennen, Mitmachen, Sich-Hineinversetzen: Diese Vermittlungsweisen haben die zahllosen Schrifttafeln abgelöst, die bis zur Schließung der alten Dauerausstellung den Museumsbesuch zu einer quasi wissenschaftlichen Angelegenheit machten. Niemand will heute mehr lange Texte neben jedem Exponat lesen. Viel schöner ist es, in der Schulbuch-Vitrine eigene Bücher von damals wiederzuentdecken, an der Mitmachstation zum Thema Schreiben die altdeutsche Schrift kennenzulernen,



Oben: Han's Klaffl als Hausmeister Grantinger beim Pausenverkauf. Unten: Ja, liebe Kinder, auch das waren PCs. Bilder: Christiane Schlüter

im Mathezimmer mit dem Abakus zu rechnen oder im Physiksaal den Flaschenzug auszuprobieren. Denn das ist ein Anliegen der Ausstellung und der sie begleitenden Veranstaltungen: zu zeigen, wie sich die Schule zusammen mit den Kulturtechniken, den Wissenschaften und der Pädagogik immer weiterentwickelt hat – und wie sie damit ein Zeugnis vom Welt- und Menschenbild

der jeweiligen Epoche ist.

Vom Faustkeil – ja, auch die Kenntnisse über seine Herstellung und Nutzung mussten in grauer Vorzeit an die jeweils nächste Generation weitergegeben werden – bis zum PC reicht das Instrumentarium. Hingucker sind die wandhohen Darstellungen der Wissensvermittlung: Die Besucher können mittelalterlichen Mönchen über

die Schulter schauen und in der Dorfschule ein Selfie von sich machen, umgeben von einem streng blickenden Lehrer und furchtsam geduckten Kindern. Sie lernen die Protagonisten der Reformpädagogik kennen und erleben im bewusst bedrückend gehaltenen Abschnitt über die Schule in der NS-Zeit, wie Rassenkunde und Kriegsverherrlichung in die Köpfe der damaligen Schüler gepflanzt wurden. Und sie verlassen die Ausstellung zuletzt vor einem riesigen Wandbild, auf dem all das steht, was heute Ertrag der Schulzeit ist.

Die Exponate und ihre Präsentation sprechen durch sich selbst. Sie werden unterstützt durch einführende Texte an den zurückhaltend farbigen Wänden. Die Gänge bieten jede Menge Platz für die Gruppen, die aus ganz Schwaben und darüber hinaus zu den Führungen für Kinder und für Erwachsene kommen. Viele Gruppen sind Stammgäste: Schon vor der renovierungsbedingten Schließung im Januar war die Besucherzahl des seit 1984 bestehenden Museums auf das Dreifache angewachsen, nachdem Johanna Haug 2015 die Organisation und Führung vor Ort übernommen und mehrere Sonderausstellungen initiiert hatte. Die soll es übrigens auch künftig geben.

Rund 650.000 Euro haben die Sanierung der Räume und die Neugestaltung der Ausstellung



Oben: In der Dorfschule gehörte die Angst vorm Lehrer oft dazu. Unten: Im Skriptorium - Museumsleiterin Johanna Haug (re.) und Dr. Angelika Schneider-Fox vom Bayerischen Nationalmuseum, dem „Mutterhaus“ des Schulmuseums. Bilder: Christiane Schlüter

Kontakt und Info:

Bayerisches Schulmuseum Ichenhausen

Schlossplatz 3-5

89335 Ichenhausen

Telefon: 0 82 23 - 61 89

E-Mail: schulmuseum@ichenhausen.de

www.schulmuseum-ichenhausen.de

Geöffnet Di bis So 10 – 17 Uhr

Kinder in Begleitung Erziehungsberechtigter haben freien Eintritt (außer Gruppen).

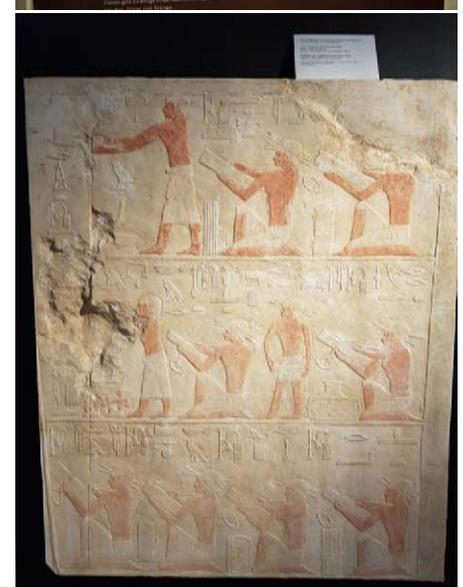
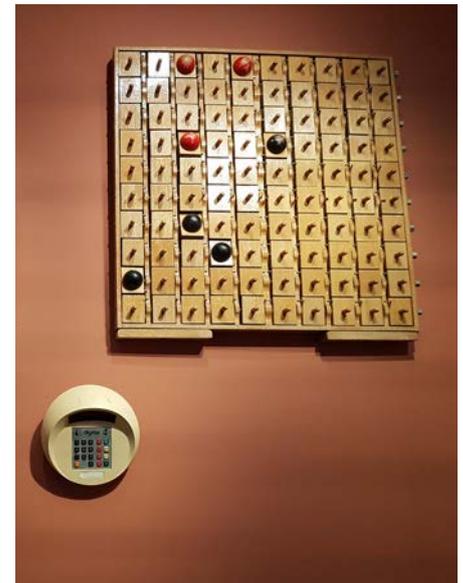
sowie die Einrichtung der Atelierräume im sogenannten Kindergartenbau gekostet. Die finanziellen Mittel stammen vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst und wurden dem Bayerischen Nationalmuseum, dessen Zweigmuseum das Ichenhausener Schulmuseum ist, für die Runderneuerung zur Verfügung gestellt. Die Personalkosten in Höhe von rund 80.000 Euro werden, wie auch die jährlichen Betriebs- und Unterhaltskosten, zwischen Stadt, Landkreis und Bezirk Schwaben gedrittelt. „Ohne den Bezirk gäbe es dieses Museum nicht“, betonten dann auch Ichenhausens Erster Bürgermeister Richard Strobel und Dr. Angelika Schuster-Fox vom Bayerischen Nationalmuseum vor der Eröffnung.

Die baulichen und gestalterischen Arbeiten gingen an die Substanz. Unter anderem wurden das Parkett abgeschliffen und Hunderte Meter Kabel neu verlegt. Jetzt sorgt eine neue LED-Lichtführung für die nötige Grundhelligkeit und betont dabei doch die Exponate, sie wird die Energiekosten um die Hälfte senken und somit auch für den Bezirk Schwaben eine Einsparung bringen. Viele der schönen alten Ausstellungsstücke stammen vom Verein der Freunde und Förderer des Bayerischen Schulmuseums Ichenhausen. Dessen Geschäftsführer Otto Imminger sammelt schulgeschichtlich Bedeutsames und

hat einst auch, zusammen mit dem Bayerischen Nationalmuseum, das historische Klassenzimmer im Parterre des Schlosses eingerichtet. Hier können sich die Kinder von heute, angetan mit weißen Schulschürzen, in ihre Altersgenossen von früher hineinversetzen – Rohrstock inklusive, natürlich nur leicht aufgetupft. Wie anders wirkt dagegen das bunt bestuhlte Klassenzimmer im ersten Stock, in dem die museumspädagogischen Vertiefungen stattfinden. Aber nicht mit den Stühlen kippeln – sonst schimpft der Hausmeister Grantinger! (chs)

Im Zweckverband für das Schulmuseum ist der Bezirk Schwaben neben dem Freistaat Bayern, der Stadt Ichenhausen und dem Landkreis Günzburg beteiligt. Jährlich bezuschusst der Bezirk die Betriebskosten in einem Umfang zwischen 50.000 und 60.000 Euro, je nach Höhe des Betriebskostendefizits.

Oben: Rechenhilfen im Matheraum.
Mitte: Überraschung - In diesen Begriffen verbergen sich Zahlwörter. **Unten: Schreiben – eine wichtige Kulturtechnik, ohne die Schule nicht denkbar ist.**
Bilder: Christiane Schlüter



JUGEND: Medienfachberatung Schwaben startet mit neuen Kräften durch

Die Medienfachberatung Schwaben startet mit einem verstärkten Team durch: An der Seite von Katharina Gmeinwieser treiben nun auch Sibylle Schneider und Michael Gall im gemeinsamen Angebot des Bezirks und des Bezirksjugendrings Schwaben die außerschulische medienpädagogische Arbeit in Schwaben voran. Sibylle Schneider ist wie Katharina Gmeinwieser als hauptamtliche Mitarbeiterin tätig; Michael Gall arbeitet im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahrs Kultur beim Bezirksjugendring in der Medienfachberatung mit.

Das medienpädagogische Handwerkszeug hat Sibylle Schneider sich vor allem im Rahmen eines Praktikums beim JFF – Institut für

Medienpädagogik in Forschung und Praxis angeeignet, besonders den Umgang mit verschiedenen Kreativ-Apps für Smartphones und Tablets. „Ich finde es sinnvoll, gleich mit den Geräten zu arbeiten, die die Kids selbst haben. So können sie die kreativen Potenziale ihrer Geräte kennenlernen und diese auch über die Workshops hinaus für sich nutzen.“ Dabei findet sie es wichtig, den Kindern und Jugendlichen Hinweise zur sicheren Nutzung zu geben und sie dabei zu unterstützen, ein Bewusstsein für den Wert persönlicher Daten in der digitalen Welt zu entwickeln.

Solche Unterstützungsangebote hätte sie sich im Nachhinein als Teenager beim Erkunden

von Computern, Sozialen Netzwerken & Co. zur kreativen Mediennutzung selbst gewünscht. Nun freut sie sich über die Gelegenheit, solche Angebote machen zu können.

Parallel zu ihrer Tätigkeit in der Medienfachberatung setzt Sibylle Schneider ihr Studium der Erziehungswissenschaften an der Universität Augsburg fort. Auch hier spielt für sie die Mediennutzung junger Menschen eine große Rolle: In ihrer Bachelorarbeit wird sie sich unter dem Stichwort „Identität 2.0“ damit beschäftigen, wie sich die Identitätsentwicklung von Jugendlichen durch die Nutzung von Social Media verändert hat.

Medienfachberatung Schwaben

Die Medienfachberatung Schwaben ist Fachstelle für medienpädagogische und -praktische Fragen im außerschulischen Bereich im Bezirk Schwaben. Sie begleitet Medienprojekte von Kindern und Jugendlichen und bietet Fortbildungen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Jugendarbeit an, damit diese selbstständig medienpädagogische Projekte umsetzen können. (db)

Weitere Informationen:
www.medienfachberatung-schwaben.de



Das Team der Medienfachberatung Schwaben in Aktion: Katharina Gmeinwieser, Michael Gall und Sibylle Schneider (von links) beim Erstellen eines Trickfilms per Tablet und selbst gebauter Trickfilm-Box. Bild: Daniel Beiter

BEZIRK: Kloster Irsee bekommt mehr Platz

Erster Spatenstich für Erweiterungsbau Küferei



Zum symbolischen Spatenstich fanden sich neben Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert (Mitte) auch die Bezirksräte Wolfgang Böhner, Manfred Buhl, Barbara Holzmann, Ursula Lax, Johann Fleschhut und Petra Beer ein, sowie Projektmanager Rainer Wasner (PSB), Architekt Klaus Pimiskern (Bankwitz-Architekten), Dr. Stefan Raueiser als Leiter des Hauses und Prokurist Johann Fisch (Generalunternehmer Feldbauer), (v.l.n.r.). Foto: Harald Langer

Bei strahlendem Sonnenschein und zünftiger Blasmusik des Musikvereins Irsee begrüßte Bezirkstagspräsident Jürgen Reichert zahlreiche Irseerinnen und Irseer, Bezirksräte und Marktgemeinderäte, aber auch Bauleute und Mitarbeiterinnen zum Ersten Spatenstich „Erweiterungsbau Küferei“.

„Kloster Irsee ist als Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben regional gut verankert und hat internationale Ausstrahlung“, betonte der Bezirkstagspräsident: „Mit rund 10 Millionen Euro Investitionssumme aus Mitteln unseres Eigenbetriebs Schwäbisches Bildungszentrum Irsee

errichten wir auf dem einstigen Wirtschaftshof der alten Klosteranlage einen modernen Erweiterungsbau, der auch die Arbeit des Bildungswerks des Bayerischen Bezirkstags und die der Schwabenakademie Irsee bereichern wird.“

„Für ein vielfältig genutztes historisches Denkmal schaffen wir eine behutsame Erweiterung“, beschrieb Ralf Pimiskern von Bankwitz-Architekten die Bauaufgabe, der man sich mit dem schließlich preisgekrönten Wettbewerbsentwurf gerne gestellt habe: „Ein multifunktionaler Gartensaal für bis zu 400 Besucher oder 200 Tagungsgäste sowie 19 moderne Gäste-

zimmer bieten neue Ausblicke auf den Klosterweiher wie auch das Konventgebäude.“ Dabei legt das Schwäbische Bildungszentrum allergrößten Wert auf die Nachhaltigkeit des neuen Baukörpers: Materialauswahl, Bauausführung und Betriebsvorrichtungen wie PV-Anlage und Bachwassernutzung zur Raumtemperierung wurden gemeinsam mit Barrierefreiheit und Servicequalität besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Bürgermeister Andreas Lieb überbrachte dem Bezirk Schwaben als Bauherren herzliche Glück- wie Segenswünsche: „Das Schwäbische Tagungs- und Bildungszentrum ist ein Glücksfall für den Markt Irsee. Bezirkstagspräsident Reichert hat stets auch die Belange von Dorfgemeinschaft und Marktgemeinde im Blick. Wir freuen uns, dass Kloster Irsee jetzt noch mehr Möglichkeiten bekommt, sich zu entwickeln“. (sr)

Kontakt und Info:

Kloster Irsee

**Tagungs-, Bildungs- und Kulturzentrum des Bezirks Schwaben
Klosterring 4**

87660 Irsee

Telefon: 0 83 41 - 90 600

E-Mail: hotel@kloster-irsee.de

www.kloster-irsee.de